

Die Elche, die Antilopen.

von

Oliver Bukowski

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 1995

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH

Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin

Telefon 030/89 71 84-0 Telefax 030/823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

DAS WACHPERSONAL:

Kaczmarek

Solter

PERSONEN: Zwei Wachmänner in Unterwäsche und Pistolenhalter: Kaczmarek und Solter, in sehr persönlichem Unrat; sie warten/wachen nunmehr seit Tagen, jedoch - vielleicht durch ein Versehen - OHNE EINE ZEITVORGABE ohne Aussicht auf Ablösung und Rückkehr ins "normale" Leben.

Die Uniformen, sorgsam aufgehängt. Kaczmarek und Solter sitzen zunächst regungslos auf Kisten. Dann schlägt Solter die Beine übereinander und beginnt, den freihängenden Fuß zu drehen. Solter atmet durch den Mund. Er röchelt fast, weil seine Nase verstopft ist. Kaczmareks Hände liegen auf den Knien; er starrt weiterhin nur geradeaus. Solters Fußbewegungen werden langsam stärker. Kaczmarek schließt beherrscht die Augen, seine Lippen zählen lautlos.

Solters Fuß dreht sich stärker. Solter schnauft verrotzt. Kaczmarek öffnet die Augen. Er beißt auf die Lippen. Er versucht, Solters Atmen und dessen Fuß weiterhin zu ignorieren. Seine Fäuste reiben auf den Schenkeln. Der Oberkörper schwankt bedrohlich. Solters Fuß verläßt die Drehbewegung und beginnt nun zu wippen. Die Kiste quietscht rhythmisch. Solter pfeift eine dümmliche Melodie durch die Zähne. Vor dem Refrain/ Thema muß er Luft holen... – Kaczmarek springt auf und ist im selben Moment bei Solter, reißt ihn von der Kiste und schlägt Solters Kopf auf den Boden.

KACZMAREK *rasend schnell* Sie Ferkel; ich könnte Sie hernehmen, Ihre Eier in einen Schraubstock spannen, die Kurbel des Werkzeugs abschrauben, das Haus anzünden und Sie allein lassen. Allein, mit einer Säge, einem Messer. Sie Unterführeranwärter mit knapp halbjährlicher Wachpraxis, Sie!

SOLTER *gelassen/amüsiert* Da reden Sie also doch wieder mit mir. Und welche ausgegorene Phantasien!

KACZMAREK *setzt sich wieder* - Eine Entgleisung, eine schwache Minute. Sie entschuldigen.

SOLTER Ja ja, was ist doch das Nervenkostüm ein gar fadenscheinig Fummel.

KACZMAREK Es ist nur: Hätte man uns ein Dienstzeitende gegeben...

SOLTER ... hätten wir eine Halbzeitpause. Eine Mitte mit Rückblick und Ausblick. Wir könnten unsere Kräfte einteilen. Sie könnten mich zu einem Endspurt mobilisieren. - Ja, ich weiß. Sie sagen das seit der Erfindung der Dienstkantine.

Kaczmarek schnauft verärgert und holt seine Brieftasche hervor.

SOLTER *zögert, tut es ihm nach* Die Bilder? Ach ja - Wie Sie meinen; Sie sind der Wachleitende, Kaczmarek. Sehen wir uns also zum dreihundertsten Mal unsere Bilder an.

KACZMAREK *reicht ihm eine Fotografie* Es kann nicht schaden, sich ein wenig zu erinnern. Schaden kann es nicht.

SOLTER Oh, Sie vor dünnen Kühen! Sie mit einer bedeutenden Freizeitmütze! Auf den ersten Blick: Eine Spätphase Ihrer Person.

KACZMAREK. *geduldig* Es sind Antilopen. Die Mütze ist ein Tropenhelm. Mögen Sie Antilopen? Ich mag Antilopen. Besonders wenn sie fliegen wollen. Besonders, wenn Sie so knapp dran scheitern. Ich geb das Aufgesparte von vier Jahresgehältern dafür her, um hin und wieder zwei Wochen südlich der Sahara zu sein. In offenen Landschaften. Aber, was solls: Ihre Generation versteht so etwas ohnehin nicht mehr; die Ideale laufen aus.

SOLTER Sie irren sich. Ich stehe mit einem zahmen Elch leidenschaftlich auf du und du.

KACZMAREK *weich* Das sagen Sie nur einfach so dahin, um sich mir anzubiedern.

SOLTER Er lebt südlich von Wanne-Eikel. In einem Zoo, zugegeben. Aber ich verfüge ja noch nicht über Ihr Aufgespartes. Sehen Sie? *reicht ihm eine Fotografie* Der Elch. Er trägt meine Mütze. Na ja, ein Spaß. Außerdem sieht man daran, daß er ein äußerst gelassenes Tier ist.

KACZMAREK *betrachtet die Fotografie* Ein ernstes Tier, fürwahr. Trotz ihrer Schirmmütze - ein ernstes Tier. Solter, ich bin erstaunt: Menschen ihres Alters trifft man eigentlich bei den Rhesusaffen. Sie füttern mit Peperonis und brüllen ein Gelächter, wenn das Tier sich die Schnauze prügelt und sich vor Schmerz nach hinten überwirft, um wieder auf den Füßen anzukommen. Ihr Jahrgang hält es für Dressur. Die Wärter zucken mit den Schultern; und sind nur still, daß man Familienlachen hört, das Ihre, über Rhesis Todeskreischen. Sie, Solter, und ihresgleichen!, sind es, weswegen das Tier den Käfig erfand, Sie!! ... *beruhigt* Na ja, zumindest verfügen sie ausgeprägt über gastronomische Obsessionen.

SOLTER *sehr trocken* Phantastisch, Ihr Engagement für meine Erziehung, phantastisch. Aber ich muß darauf bestehen, ein gutes Verhältnis mit meinem Elch zu haben. Ich setze ihm meine Mütze auf, und wir lassen uns fotografieren. Keinerlei Vorbehalte. Mag der Zoomensch sein, wie er will, in diesem Punkt schlage ich aus der Art.

Kaczmarek schweigt mürrisch.

SOLTER *bettelt* War das schon alles? Wollen Sie nicht doch noch ein wenig auf Ihr Leberleiden zurückkehren? Es macht Sie immer so vornehm verinnerlicht.

KACZMAREK *abwesend* Ich kann und kann es mir nicht erklären. Meine Laufbahn, und die parallel laufenden Laufbahnen meiner ebenso streifelaufenden Kollegen, ergeben keinen ähnlich gearteten Fall. Die Protokolle schweigen, Solter, ich fürchte, wir sind ein Präzedenzfall.

SOLTER Vielleicht nur eine Probe, weil man uns zu Höherem gebrauchen will. Eine einfache Probe, chefirngeboren: Mal sehen, was an Loyalität, an firmenphilosophischem Gebaren auszukitzeln ist. Sie werden sehen: plötzlich löst man uns ab. Zwei Herren erscheinen in Begleitung schöner Damen. Die Herren schütteln uns den Arm und treten einen Schritt zurück, damit die Damen lächelnd Küsse an unsre Wangen heften können. Sie werden sehen: nur eine Probe! Wo sind die Kameras?

KACZMAREK Solter! Ich bin dreißig Jahre dabei!

SOLTER Davon abgesehen... Wie ich Sie kenne, ihre Schnüffler-Talente, haben Sie sicher doch noch etwas in den Auftragsunterlagen gefunden. Ich meine... vielleicht eine hauchdünne Randnotiz...

KACZMAREK *hart* ... etwas wie Siebzehnhüfünfzehn?! wie Donnerstagmittag, wie Freitagdenzwölftenviertelnacheins?! *lacht wie ein Schuß* – Bedaure , keine Zeit, keine! *gibt Solter einen Aktenkoffer* Sie dürfen sich selbst vergewissern.

SOLTER *kramt hektisch in den Unterlagen* Sogar Erdbeben... sogar Erdbeben! – lächerlich... lächerlich... Alles nur Ernstfälle... lächerlich... Fluchtweg... Codeworte... Giftalarm... Evakuierungspläne... Chaotenbefriedung... *liest*: "im Falle eines B-Waffenschlages regelt sich die mittägliche Versorgung der sich im Einsatz befindlichen Kräfte wie folgt... " – alles geregelt, alles. – lächerlich...

Hinter der Tür klingelt ein Telefon; Kaczmarek und Solter verharren, zählen die Klingelzeichen, nicken sich bedeutend und glücklich, fast zärtlich zu. Dann wieder ernst:

KACZMAREK Sie wissen, daß ich Ihnen die Unterlagen nicht hätte aushändigen dürfen?

SOLTER Ich weiß es zu schätzen. ... *für sich, beim Wühlen in den Akten...* Eine Art Freundschaft, nicht wahr?

KACZMAREK Eine Art fahrlässiges Vertrauen.

Kurze, nachdenkliche Pause.

SOLTER *schwärmerisch* Die Antilopen, diese freie Bewegung in der Landschaft...

KACZMAREK *ebenso* Der Elch, das monumentale Selbstverständnis, die schwere Ruhe oberhalb der Gegenwart...

SOLTER Das Leichte, Schwebende... die Anmut... *schnell* Alles lediglich Jagderfahrung, Erfahrung des Gejagten. Die Antilope federt nur hoch ab, um nicht gerissen zu werden. ... *nachdenklich* Aber manchmal, manchmal springt sie auch einfach so. Ohne natürlichen Feind. Ein Todesspaß ist im Gazellensprung, ein Spieltrieb.

KACZMAREK Dein Elch ist träge aus denselben Gründen. Er hat das Springen bereits hinter sich; er ist ganz dunkelgrüne Versöhnung nach dem Streit, die wiederkäuende Selbstzufriedenheit. Er steht und kät und schießt auf die Welt, die sich hysterisch unter seinen Füßen wegrehen Will.

SOLTER Hören Sie auf! Dieser Tag-Alp hinterläßt nur noch ein tieferes Grau.

KACZMAREK *grinst* Sehen Sie, in widerwärtigen Realitäten wird Phantasie zur Halluzination. Und die, die das nicht mehr umkehren wollen, nennt man Idioten.

SOLTER Sie sollen uns holen! Ich halte das nicht aus! *geht Kaczmarek an den Hals.*

KACZMAREK *läßt sich würgen.*

SOLTER *gibt erschöpft auf* Man müßte sich wehren. Man müßte aufstehen und davongehen. Man müßte den Kopf 'in den Nacken werfen und jung und zornig sein. *steht auf, will gehen.*

KACZMAREK *hält ihn hart zurück* Nehmen Sie sich nicht so wichtig. Sie dürfen Ihr Wasserkunststück geben; wenn es Ihnen hilft, Ihre Botmäßigkeit aufzufrischen.

SOLTER *setzt sich wieder* Das hat Sie amüsiert, nicht wahr?

KACZMAREK Ja ja.

Solter, setzt sich ein Glas Wasser auf den Kopf und balanciert es mit pseudo-artistischen Verrenkungen durch den Raum. Kaczmarek klatscht rhythmisch, ohne hinzusehen.

SOLTER *Gut?*

KACZMAREK Das vermeintlich "un-erhörte", geheime Gurren und Quieken in Ihren Tagmahnen - ist nicht Ihr hochpsychologisches ICH, sondern das WIR der Schweine im Schlachthof, wenn sie den Schlagbolzen auf der Stirn spüren. Spielen Sie meinetwegen Ihre Spielchen, aber bilden, Sie sich nur nicht eine Welt ein, die dazu gemacht sein soll, Ihre lächerliche Beamtenlaufbahn zu garantieren. Verrecken wir, wars nur ein Bauernopfer

SOLTER Aber das, das war jetzt unter der Gürtellinie. Auch ein junger Unterführer hat sein Herz.
grinst

KACZMAREK Wie eine Milz, eine Leber, einen Mastdarm voll Scheiße. Solter, Sie haben einen Auftrag mit "Jawoll" zu quittieren, nicht mit diesem geilen Grinsen. *gähmend zu sich* Wenn ich Euch Jungvieh doch irgendwie beleidigen könnte; - es zöge wieder Verstand in den Geschlechtstrieb.

SOLTER Jetzt Sie! Jetzt Ihre Nummer. Das Reden amüsiert nicht mehr.

KACZMAREK *genervt* Schuhplatterln oder Löffelklopfen?

SOLTER Funktioniert noch Ihr Lockruf?

KACZMAREK Wenn Sie vorsichtig mit ihm umgegangen sind?

SOLTER Dann Löffelklopfen und Lockruf.

KACZMAREK Das ist nicht so einfach.

SOLTER Ich weiß, Kaczmarek, Sie sollten ins Showbiz gehen.

KACZMAREK beleidigt. Jedenfalls kein lächerliches Glas Wasser auf einer lächerlichen Fontanelle. Überhaupt: wurde ihre Stirn im Windkanal entworfen?

SOLTER Schon gut; Sie sind der Künstler.

Kaczmarek sucht ächzend seine Utensilien zusammen: ein Löffelpaar und eine Lockruf-Flöte aus dem Jagdhandel.

KACZMAREK *vorbereitet* Sie wissen...

SOLTER ... daß Sie mit dieser Nummer der Knüller eines Botschaftertreffens auf dem Rücksitz einer Klein Loschwitzer Regierungskarosse wurden.

KACZMAREK Ganz richtig. Sie wissen aber vielleicht noch nicht...

SOLTER ... daß Ihr Lockruf rein zufällig mitgeführt, eine Regierungsjagd zwischen US-Deutschen und Mecklenburg-Amerikanern rettete. Ihre Trute befriedete die Stimmungen und die Schießplätze kehrten heim ins Reich.

KACZMAREK Wenn Sie das alles wissen, warum lümmeln Sie dann so ignorant?!

SOLTER Ich bitte um Entschuldigung

.Solter setzt sich aufrecht und nimmt die Hände in den Schoß. Kaczmarek beginnt: Ein Lärm aus Löffelklappen, Ententute und - schließlich auch Schuhplatterln. Solter, freundlich aber zusehends genervt.

KACZMAREK *erschöpft, aber aufgeräumt* Na!?! - Da vergeht die Zeit, da vergißt man für einen Moment, die Schläfen zu massieren! Da schunkelt das Gewissen! *bläst noch einmal in die Trute.*

SOLTER Ich bin rechtschaffen müde.

KACZMAREK *enttäuscht* Solter, Ihr Kunstgefühl leckt sich die Wunden; Sie geraten ins Aussichtslose, wenn Sie so lamentieren. Nehmen Sie sich zusammen. Ein Befehl.

SOLTER *gähnt* Bitte nur noch ein Bettgespräch, ja?

KACZMAREK Aber vielleicht ist es doch nur eine Probe, Solter.

SOLTER *müde* Ja, ja: uns sind höhere Ebenen bestimmt. Ein Blick durch getönte Fenster und Sekretärinnen, die sich unsere Eigenarten zuschwärmen.

KACZMAREK Quark! Ich erlaube Ihnen, sich etwas Privates vors innere Auge zu befehlen.

SOLTER In etwa?

KACZMAREK Nun... *überlegt* ... vielleicht eine abendliche Ruhestunde. Ihre Frau bügelt die Uniformen und Sie ölen Ihre Smith & Wesson.

SOLTER *schläfrig* Vielleicht die Lektüre der Urlaubsvorschrift bei einem guten Glas Wein...

KACZMAREK *plötzlich nüchtern* Sind Sie jetzt eigentlich dran? Mir ist der Rhythmus abhanden.

SOLTER *fährt hoch, dann stramm:* Ich schlafe nicht, Kaczmarek, ich nicht! Sie sind dran.

KACZMAREK Ich weiß nicht, wo ich mich noch hinlegen soll.

SOLTER Schlafen Sie im Sitzen!

KACZMAREK Ich will nicht schlafend angetroffen werden. Schlafen Sie, Jungvieh braucht noch Schlaf; ich sehe Ihnen zu. Wenn Sie wollen, dürfen Sie wieder meinen Daumen in den Mund nehmen.

SOLTER Es gäbe kein gutes Bild, wenn ich, Vertreter der ablösenden Generation, verschlafft in Ihrem Schoß hocken würde. Wir Nahkampf und Finalschuß-Absolventen schlafen nie; wir sind gesund und munter. *Stimmt ein Marschlied an. Irgendeiner der vielen A-Laute rutscht ihm ins Gähnen.*

KACZMAREK *stellt seinen Daumen auf das Knie, Solter nimmt ihn in den Mund und schläft ein; Kaczmarek streichelt seinen Kopf, fast zärtlich:* Und wenn Du meuterst ich nehme Deinen Schwanz, klemm ihn in den Schraubstock, schraub die Kurbel ab und... *nickt ebenfalls ein.*

BLACK

Solter hockt vor Kaczmarek. Sein Gesicht in seinen Schoß gepreßt. Kaczmarek schreit wie am Spieß und prügelt auf den Kopf ein.

SOLTER *fällt lachend auf den, Rücken* Ein Schmerz? Ein Schmerz?! ... *schmolzt* Sie hätten meinen Schlafmund, den halboffen, nicht mißdeuten dürfen. Aber immerhin: Kaczmarek, ein Schmerz ist schon ein gutes Viertelstündchen Langeweile weniger; Sie können sich kurieren, sich sorgen, Heilung betrachten. Sie sind fein raus, Kaczmarek. Kommen, *öffnet sich die Hose* kommen Sie!, fertigen Sie eine Wunde! Was ist ein Rembrandt gegen das Farbspiel fortgeschrittener Entzündungen! Und ab sofort lagern wir genesend nebenher. Wir zeigen uns den Eiter, die abklingende Schwellung wie das, was teuer ist. Unsere Natur verschorft und das ist eine bessere, würdigere Art, Zeit zu messen, als auf die Armbanduhr zu glotzen. Wir schmeißen alle Uhren weg, den falschen Rhythmus überm Puls. Kaczmarek, wir leben "Zeit-totschlagen" oder uns zu Tode; komm, mach mir die Wunde!

KACZMAREK *verkrümmt über seinem Schwanz, die Hände versuchen, den Blutstrom aufzufangen*
Er ist ab.

SOLTER Halb und halb. So konsequent bin ich nicht.

KACZMAREK *mit Hoffnung* Er ist nicht ab? Sagen Sie "A"!

SOLTER *wie beim HNO-Arzt: "Ahhhh"* - Nichts.

KACZMAREK *begutachtet die Wunde* Aber...

SOLTER ... ach, so plötzlich auch ein "Aber"?

KACZMAREK ... aber den Schmiß kann ich niemals herzeigen!

SOLTER Kommt drauf an?! Der Auftrag heißt: Die Türe abzuschirmen; das hohe Gespräch zu schützen vor öffentlichen Feinden. Und Sie, Kaczmarek?: Sie warfen Ihren Leib zwischen das Gespräch und die Öffentlichkeit. So wird es heißen. Und Sie gehn gebeugt, wie nach dem Schlag des Firmenfeindes. Sie lächeln tapfer und von unten her. - Den Vorstand will ich sehen, der darauf nicht mit Prämien schmeißt. Sie, krumm und lahm und liebes Lächeln, sind dem Betriebsrat schon ein Schulterklopfen wert. Die Mütter der Fabrik werden ihre Söhne nach Dir nennen; Dein Namensschild steht auf der Blechmarkierung, am fetten Fußgelenk der Würfe. "Kaczmarek!" - der Name über allen Fieberkurven. Und außerdem setzt es Beförderung.

KACZMAREK Tatsächlich?

SOLTER Er ist noch dran; ich übertreibe nicht; ich habe nicht den Biß, wir brauchen doch Blessuren nur, um ausgemachte Helden abzugeben.

KACZMAREK *steckt straff und gutgelaunt seinen Schwanz in die Hose* Solter!

SOLTER Ey, Ey, Sir?!

KACZMAREK Auf Ihren Posten!

Beide stellen sich rechts und links neben der Tür auf: Jeweils das andere Bein vorgesetzt; die Hände vor dem Bauch, bzw. auf dem Rücken gefaltet. Der Wechsel der Haltungen erfolgt auf ein "geheimes" Signal Kaczmareks: ein kurzes Schniefen.